

PRESSEMITTEILUNG



Osnabrück, August 2022

Schauen, staunen und spielen

Zoo Osnabrück begeistert durch vielfältigen Tierbestand in idyllischer Waldkulisse

Seit seiner Eröffnung 1936 hat sich der Zoo Osnabrück vom Heimattiergarten zum 23,5 Hektar großen Zoo entwickelt. Doch eines hat sich seit seiner Anfangszeit nicht verändert – die wunderschöne Waldkulisse des Schölerbergs. Eingebettet in die Natur geht es für Besucher durch das hügelige Terrain auf eine tierische Weltreise. Höhenpfade bieten dabei besondere Ausblicke auf das Tierreich.

Bei einem Ausflug in den Zoo Osnabrück können Besucher von Afrika nach Kanada reisen, weiter durch Südamerika und Asien spazieren und auf dem Rückweg einen Zwischenstopp in Nordeuropa einlegen. Im Zentrum der internationalen Entdeckungsreise stehen die Tiere der Kontinente. Insgesamt leben im Zoo Osnabrück über 2.700 Tiere aus rund 285 Arten. Ein besonderes Merkmal des Zoos sind zahlreiche Höhenpfade, die entlang der Gehege durch das hügelige Terrain des im Wald gelegenen Zoos führen. Schon im Eingangsbereich begrüßen farbenfrohe Flamingos die Besucher. Nur wenige Meter weiter geht es hinab in den einzigartigen „Unterirdischen Zoo“. Nacktmulle, Ratten, Fledermäuse oder Präriehunde können hier unter Tage beobachtet werden. Sobald sich die Augen wieder an das Tageslicht gewöhnt haben, gibt es in gleich drei Themenwelten die afrikanische Tierwelt zu entdecken. Im zuletzt 2021 vergrößerten „Mapungubwe“ sowie in „Samburu“ und „Takamanda“ sind Giraffen, Nashörner, Löwen, Schimpansen und viele weitere Tiere des afrikanischen Kontinents beheimatet.

Im angrenzenden „Manitoba“, geht es durch die nordamerikanische Tierwelt. Hudson-Bay Wölfe, Schwarzbären, Biber, Polarfüchse oder Schneeuken warten hier darauf entdeckt zu werden. Viele der Tiere lassen sich von barrierefreien Höhenpfaden beobachten, die für den ganzen Zoo Osnabrück ein typisches Erkennungsmerkmal sind. Weiter führt der Weg in die Mitte des Zoos mit dem großen Asienareal „Angkor Wat“ und dem „Tal der grauen Riesen“. Der 1971 im Zoo

Osnabrück geborene Orang-Utan „Buschi“ lebt hier in Nachbarschaft zu Sumatra-Tigern, Roten Pandas sowie Asiatischen Elefanten und ist einer der Publikumsliebliche. Der „Affentempel“ gestaltet den Übergang in das Südamerika-Areal. Neben den Schweinsaffen, die aus einen 40 Meter langen Tempelgang beobachtet werden können, leben seit Sommer 2022 wieder Trampeltiere. Im benachbarten „Südamerikahaus“ lässt sich die südamerikanische Tierwelt mit Vikunjas, Capybaras und Tapiren entdecken.

Wasserwelten und jede Menge Platz zum Spielen

Das „Tal der grauen Riesen“ wird neben den Asiatischen Elefanten auch von Südlichen Breitmaulnashörnern bewohnt. In Zukunft soll hier eine große und moderne Elefantenanlage entstehen, für die der Zoo mit der Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ Geld sammelt. In Nachbarschaft zu den Nashörnern sind die verschiedensten Vogelarten, von Sichlern über Sonnensittiche bis hin zu Graupapageien zu finden. Seit Sommer 2022 können Besucher in Nachbarschaft zu den Vögeln die neuen „Wasserwelten Mariasiel“ erkunden. Humboldt-Pinguine, Seehunde, Seelöwen und Rosapelikane haben hier ein neues Zuhause und modernere Becken bekommen. Besucher freuen sich über spannende Unterwassereinsichten und Wege durch die Pinguinanlage. Im „Tetra-Aquarium“ mit angeschlossenem Terrarium wartet die bunte Welt der Fische darauf entdeckt zu werden und Reptilien beweisen, wie gut sie sich tarnen können. Zum Abschluss zeigt sich in „Kajanaland“ auf einem rund 1,5 Hektar großen Gelände mit Rentieren, Vielfraßen und Luchsen, die nordische Tierwelt Eurasiens. Waschbären und der Hybridbär Taps klären über die Auswirkungen der Erderwärmung und die Verbreitung invasiver Arten auf und die interaktive Dauerausstellung „Klimatopia“ nimmt den Klimawandel genauer unter die Lupe.

Wer genug durch die Welt der Tiere gereist ist, auf den warten mehrere Gastronomieplätze und vier Abenteuerspielplätze mit Giraffenrutsche, Baumhausdorf oder Tunnelsystemen sowie das „Neue OZ-Streichelland“ mit Streichelzoo und Spielhütten. Die Spielplätze sind so beliebt, dass viele Familien mit Jahreskarten, die sich bereits mit dem zweiten Zoobesuch rentieren, nur deshalb kommen. So wird aus dem Zoobesuch schnell ein Tagesausflug mit vielen schönen Erinnerungen. Jedes Jahr besuchen den Zoo Osnabrück über eine Millionen Menschen.

Über den Zoo Osnabrück

Der Zoo Osnabrück wurde 1935 als Arbeitsgemeinschaft Heimattiergarten von Osnabrücker Bürgern gegründet und bereits 1936 als Heimattiergarten eröffnet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Heimattiergarten größtenteils zerstört, doch anschließend verfolgten die Osnabrücker weiterhin ihr Ziel, für die Stadt einen Zoo zu schaffen. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich der Heimattiergarten zum Tiergarten und schließlich zum zoologischen Garten. Heute beherbergt der Zoo auf 23,5 Hektar 2.728 Tiere aus 285 Arten (Stand 31.12.2021). Neueste Erlebniswelten sind der Unterirdische Zoo (2009), die afrikanische Erlebniswelt „Takamanda“ (2010), die nordische Tierwelt „Kajanaland“ (2011) und der Affentempel „Angkor Wat“ (2012). Es folgten der Tigertempelgarten (2014) und der „Orang-Utan Dschungeltempel“ (2017) in diesem Bereich. Im Oktober 2018 neu

hinzugekommen ist die nordamerikanische Tierwelt „Manitoba“ mit u.a. Hudson-Bay-Wölfen, Schwarzbären, Waldbisons, Stinktieren und Kanadischen Bibern. 2019 und 2020 wurden mit „Mapungbuwe“ die Nashornanlage und die Löwenanlage vergrößert und mit einem Höhenpfad für Besucher versehen. 2021 besuchten den Zoo Osnabrück 1.100.000 Besucher.

PRESSEKONTAKT

Hanna Räckers | Pressesprecherin Zoo Osnabrück | Tel.: 0541-95105-24
mobil: 01579 2472715 | E-Mail: raeckers@zoo-osnabrueck.de